

EU-NACHRICHTEN

KURZ & KNAPP

Barroso auf Lampedusa: 3
EU-Kommission sucht europäische Antwort auf Flüchtlingsdrama

IM FOKUS

Arbeiten im EU-Ausland: 5
Zugang zu reglementierten Berufen wird erleichtert

Pisa-Studie für Erwachsene: 6
Erheblicher Nachholbedarf

EU-HOCHWASSERHILFE

Deutschland soll 360 Millionen Euro erhalten

Deutschland soll 360 Millionen Euro aus dem EU-Solidaritätsfonds zur Beseitigung der Schäden erhalten, die das extreme Hochwasser im Mai und Juni verursacht hat. Das hat die EU-Kommission den Mitgliedstaaten und dem Europäischen Parlament vorgeschlagen, die der Mittelvergabe zustimmen müssen. Der Gesamtschaden in Deutschland lag mit etwa 8,1 Milliarden Euro deutlich über dem Schwellenwert, der für die Inanspruchnahme des 2002 eingerichteten Solidaritätsfonds erforderlich ist. Das EU-Geld soll helfen, die Nothilfe- und Rettungsaktionen, die Aufräumarbeiten und den Wiederaufbau zu bezahlen. „Mit dieser Entscheidung stellt Europa unter Beweis, dass es Ländern und Regionen helfen kann, nach einer Naturkatastrophe wieder auf die Beine zu kommen“, sagte der für Regionalpolitik zuständige EU-Kommissar Johannes Hahn.

http://europa.eu/rapid/press-release_IP-13-907_de.htm



Statt um Papierkram sollen sich EU-Unternehmen mehr um ihre Kunden und um Innovationen kümmern

EU-Kommission will Bürokratie abbauen

Auf die großen Herausforderungen konzentrieren

Wenn es um Finanzmarktregulierung, um internationale Klima- oder Handelspolitik sowie um gleiche Rechte für Verbraucher und Unternehmen im EU-Binnenmarkt geht, dann sind die Europäer gut beraten, sich gemeinsame EU-Regeln zu geben. „Europa will bei der Suche nach Lösungen für die großen Herausforderungen mithelfen, vor denen wir gemeinsam stehen“, sagte EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso. Und auf die großen Herausforderungen solle sich die EU künftig auch stärker konzentrieren, sich dafür „in kleineren Fragen zurückhalten“, formulierte Barroso kürzlich in seiner „Rede zur Lage der Union“.

Um das in die Tat umzusetzen, hat die Kommission jetzt Vorschläge präsentiert, wie das EU-Recht vereinfacht und entrümpelt werden kann. Dabei will sie auch eigene Gesetzesvorschläge zurückziehen und auf einige neue Pläne verzichten.

„Nicht alles, was gut ist, ist auch auf europäischer Ebene gut“, sagte Barroso. „Wir sollten es uns zweimal überlegen, ob, wann und wo wir auf europäischer Ebene handeln.“ Mit ihrem Programm zur Verschlankeung des EU-Rechts reagiert die Kommission auf die Kritik vieler Bürgerinnen und Bürger, die EU-Vorgaben verursachten zu viel

Bürokratie. Dabei ist die EU beim Bürokratieabbau schon ein Stück vorangekommen: Das für 2012 angepeilte Ziel, den Verwaltungsaufwand für Unternehmen um ein Viertel zu reduzieren, wurde mit 26 Prozent übererfüllt, was laut Barroso einer finanziellen Entlastung von über 32 Milliarden Euro pro Jahr entspricht. Vorschläge, mit denen die Entlastung auf knapp 41 Milliarden Euro steigen könnte, liegen vor. Die neue Mitteilung über „Effizienz und Leistungsfähigkeit der Rechtssetzung (REFIT)“ ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zum Bürokratieabbau.

(Artikel weiterlesen auf Seite 2)

Übersetzungsprojekt „EU-Bridge“ präsentiert sich: Mit Computerhilfe die Sprachbarrieren überwinden

Damit sich die Teilnehmer von Sitzungen der EU-Institutionen verstehen können, sind hochqualifizierte



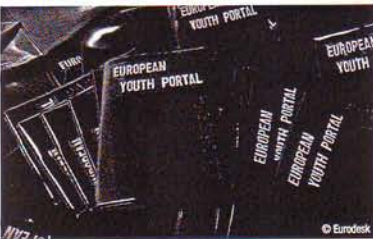
EU★BRIDGE

Simultandolmetscher im Einsatz. Diese Hilfe haben die Bürger im oft vielsprachigen EU-Alltag nicht. Sie können aber zumindest auf technische Hilfsmittel hoffen. So arbeiten im Rahmen des mit EU-Forschungsgeld geförderten Projekts „EU-Bridge“ elf internationale Partner aus Forschung und Industrie an der Entwicklung von Computerprogrammen, die es ermöglichen sollen, Telefongespräche, Fernsehnachrichten, Universitätsvorlesungen oder Parlamentsdebatten in Echtzeit in eine andere Sprache zu übersetzen. Koordiniert wird das Projekt vom Karlsruher Institut für Technologie.

Im Rahmen von „EU-Bridge“ sollen unter anderem die Übersetzungen verbessert und auch mit mobilen Geräten wie Smartphones ermöglicht werden. Vom 6. bis 8. November wird das Projekt bei der EU-Konferenz „ICT“ im litauischen Vilnius präsentiert.

<http://www.eu-bridge.eu/index.php>

Fotowettbewerb des Europäischen Jugendportals: Grenzenlos unterwegs in der Europäischen Union



Die Bürgerinnen und Bürger der EU haben das Recht auf Freizügigkeit, das heißt, sie dürfen in jedem beliebigen Land der Union leben und arbeiten. Jetzt im Herbst packen wieder viele junge Menschen ihre Koffer, um zu einem Studium im EU-Ausland aufzubrechen, oder weil sie in einem anderen Land Freiwilligendienst leisten. Viele nützliche Informationen dazu oder allgemein zum

Reisen, Leben und Arbeiten in der EU finden sich auf dem Europäischen Jugendportal (<http://europa.eu/youth>).

Für alle, die gerade unterwegs sind und die europäische Grenzenlosigkeit erleben (oder sich mit einer Einschränkung konfrontiert sehen), veranstaltet das Jugendportal einen Fotowettbewerb. Der Kreativität sind bei dem Thema „Grenzenlos unterwegs mit dem Europäischen Jugendportal“ keine Grenzen gesetzt, es muss auf den Fotos allerdings die Reisepass-Hülle mit dem Logo „European Youth Portal“ zu sehen sein, die kostenlos bestellt werden kann. Zu gewinnen gibt es viele Sachpreise, Einsendeschluss ist der 10. November.

<https://www.rausvonzuhaus.de/cgi-bin/ecards.asp?wai=1>

Europäisches Jugendparlament 2014: Traditionsreiches Simulationsspiel nimmt wieder Bewerbungen an

Resolutionen zu europäischen Themen ausarbeiten, in Ausschüssen und im Parlamentsplenum mit Menschen aus der ganzen EU auf Englisch diskutieren: Wie sich die Arbeit von Europaabgeordneten anfühlt, können Schülerinnen, Schüler und Auszubildende im Alter von 16 bis 19 Jahren seit 23 Jahren beim „Europäischen Jugendparlament“ selbst erleben. Wer bei der 24. Auflage des traditionsreichen Simulationsspiels dabei sein möchte, kann sich noch bis zum 9. November für die nationale Vorauswahl bewerben.

Anmelden können sich Einzelpersonen oder Delegationen von bis zu sieben Personen, die auch aus unterschiedlichen Schulen kommen dürfen. Die erste Hürde besteht dann darin, eine Resolution zum Thema „Jugendarbeitslosigkeit“ zu verfassen. Eine Jury wählt anhand der Texte aus, welche Delegationen und Einzelpersonen die Chance bekommen, sich über regionale und nationale Auswahlsitzungen für die Sitzung des Europäischen Jugendparlaments zu qualifizieren.

<http://www.eyp.de/sitzungen/nap2014/>

Quiz „Unser Europa“: Berlin-Reise zu gewinnen

Wer eine Vorstellung davon hat, wie stark Deutschland vom EU-Binnenmarkt profitiert, wie viele Studenten mit dem Programm „Erasmus“ im EU-Ausland studieren oder was die Bürgerinnen und Bürger für die größte Errungenschaft der EU halten, der könnte mit diesem Wissen vielleicht eine Reise nach Berlin gewinnen. Um sich eine der fünf zweitägigen Reisen mit Bahnfahrt und Hotelübernachtung für zwei Personen oder einen Sachpreis zu sichern, müssen die acht Fragen des Quiz „Unser Europa“ bis zum 30. November richtig beantwortet werden. Die Preise werden unter allen richtigen Einsendungen verlost.

Gestaltet hat das Gewinnspiel der 2001 gegründete Verein „Bürger Europas“. Ziel des überparteilichen Vereins ist es nach eigenen Angaben, die Vereinigung Europas zu unterstützen und ein europäisches Bürgerbewusstsein sowie eine aktive und demokratische Zivilgesellschaft zu fördern.

<http://www.buerger-europas.de/>

